EIGENBETRIEB

THEATER MAGDEBURG

MAGDEBURG

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	1
Anhang	1 - 4
Anlage zum Anhang	1
Lagebericht	1 - 13
Bestätigungsvermerk	1 - 2

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.686,88	28.148,95
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge	230.435,59	254.173,27
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.719.733,18	3.057.676,11
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	926.420,19	945.188,41
4. Fundi	339.500,00	339.500,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.943,03
	4.216.088,96	4.635.480,82
	4.234.775,84	**4.663.629,77**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	12.610,80	11.595,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.573,52	91.918,21
2. Forderungen an den Aufgabenträger	1.057.023,58	1.240.650,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.120,96	15.297,42
	1.143.718,06	1.347.865,64
III. Kassenbestand	22.569,83	38.746,29
	1.178.898,69	**1.398.207,03**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**68.144,58**	**49.504,52**
Summe Aktiva	**5.481.819,11**	**6.111.341,32**

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.754.823,42	1.754.823,42
III. Gewinn und Verlust		
1. Verlust des Vorjahres	-73.351,56	-147.231,92
2. Jahresgewinn oder Jahresverlust	-54.879,64	73.880,36
	2.126.592,22	**2.181.471,86**
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**828.759,82**	**1.000.900,78**
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	871.200,00	1.107.100,00
	871.200,00	**1.107.100,00**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.015,79	436.141,83
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.165,19	466.531,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger	110.903,05	114.117,67
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55.152,24	42.137,97
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00/ Vorjahr EUR 233,41)	**845.236,27**	**1.058.929,06**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**810.030,80**	**762.939,62**
Summe Passiva	**5.481.819,11**	**6.111.341,32**

Eigenbetrieb Theater der Stadt Magdeburg, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.948.972,84	1.963.516,70
2. Zuschüsse	24.751.908,19	24.421.451,33
3. Sonstige betriebliche Erträge	680.337,90	543.006,30
(davon Auflösungen von Sonderposten EUR 176.551,70; im Vorjahr EUR 216.865,50)	28.381.218,93	26.927.974,33
4. Sachaufwendungen für den Spielbetrieb		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	922.325,86	779.529,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.046.711,06	533.173,79
	1.969.036,92	1.312.703,74
5. Aufwendungen für selbständige Künstler	1.015.923,54	844.317,60
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.403.308,98	16.962.950,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung EUR 737.217,30; im Vorjahr EUR 697.034,51)	4.002.579,27	3.942.151,59
	21.405.888,25	20.905.102,43
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	821.328,07	798.576,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.207.773,54	2.967.445,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.818,78	3.401,59
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.712,38	25.915,16
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-52.624,99**	**77.314,27**
12. Sonstige Steuern	2.254,65	3.433,91
13. Jahresgewinn oder Jahresverlust	**-54.879,64**	**73.880,36**

Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes

a) auf neue Rechnung vorzutragen -54.879,64 EUR

Eigenbetrieb Theater Magdeburg

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013
gemäß §§ 264 und 284 bis 288 HGB

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verändert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Fundi sind mit einem Festwert bewertet. Die Abschreibungen sind zeitanteilig linear vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis € 410,00 werden sofort abgeschrieben.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Die Restlaufzeit liegt unter 1 Jahr.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Aktivseite gebildet.

Das Stammkapital ist in Übereinstimmung mit der Satzung ausgewiesen; die Allgemeine Rücklage ergibt sich aus der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 als Differenz aus den Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Schulden, passiven Rechnungsabgrenzungskosten, Sonderposten mit Rücklageanteil und Stammkapital.

Bei den Rückstellungen sind die allgemeinen erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Passivseite gebildet.

2. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Nutzung der Grundstücke und Gebäude des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“ (Opernhaus am Universitätsplatz, Schauspielhaus am Friedensplatz, Zentrale Theaterwerkstätten, Dekorationslager Lorenzweg) erfolgt auf der Grundlage einer Überlassungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg unentgeltlich.

b) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet die zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes, der Europäischen Union und privater Unternehmen für investive Maßnahmen des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“.

Die Zuwendungen werden analog der Abschreibung der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens ist unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen. Die Bildung des Sonderpostens ist gem. § 6 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung vorgenommen worden.

c) Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Beträge für Altersteilzeit (T€ 387,6), Urlaub (T€ 15,7), Honorare (T€ 29,1), Archivierungskosten (T€ 1,3), Prüfungskosten für Jahresabschluss (T€ 15,0), interne Jahresabschlusskosten (T€ 14,1), Betriebsjubiläen (T€ 50,3), Pachterneuerung (T€ 90,0), Tarifsteigerung TVK (T€ 200,0) und Betriebsprüfung Rentenversicherung (T€ 68,1).

d) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit				
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.015,79	214.015,79	0,00	0,00	214.015,79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.165,19	465.165,19	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	110.903,05	110.903,05	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	55.152,24	55.152,24	0,00	0,00	0,00
	845.236,27	845.236,27	0,00	0,00	214.015,79

e) Es bestehen jährliche Verpflichtungen aus dem Bewachungsvertrag von 187 T€, aus Wartungsverträgen von 158 T€ und aus Leasingverträgen von 42,5 T€.

3. Angaben zu bestimmten anderen Sachverhalten

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Theaterausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch, Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg

Stellvertreterin: Frau Susanne Schweidler, Angestellte - Leiterin des Kulturbüros der Landeshauptstadt Magdeburg

Stadträte: Mitglieder des Gremiums:

Herr Jens Ansorge (CDU/BfM), Pharmazeut

Herr Jens Hitzeroth (SPD/Tierschutzpartei/future!), Verkaufsberater

Stadträte:	Herr Sven Nordmann (SPD/Tierschutzpartei/future!), Geschäftsführer
	Frau Claudia Szydzick (CDU/BfM), Juristin
	Herr Oliver Müller (Die Linke), Lehrer
	Frau Karin Meinecke (Die Linke), Rentnerin
	Herr Wolfgang Wähnelt (Bündnis 90/ Die Grünen), Architekt
	Beratendes Mitglied:
	Frau Carola Schumann (FDP), Grundschullehrerin
Theater Magdeburg:	Herr Gerd Becker (Personalvertretung), Orchestermusiker
	Herr Jörg Patzwall-Bethmann (Personalvertretung), Bühnenhandwerker

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 betrug:

	Beschäftigungszahl
Künstler	260
Beschäftigte	175
Auszubildende	3
	438

Generalintendantin des „Theater Magdeburg" ist Frau Karen Stone.

Magdeburg, 29. April 2014

Theater Magdeburg

Karen Stone
Generalintendantin

Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des Theaterausschusses

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Endstand 31.12.2013	Anfangsstand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Abschrei-bungs-satz	Rest-buch-wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.136,71	2.000,00	0,00	0,00	60.136,71	29.987,76	11.462,07	0,00	41.449,83	18.686,88	28.148,95	19,06	31,07
	58.136,71	2.000,00	0,00	0,00	60.136,71	29.987,76	11.462,07	0,00	41.449,83	18.686,88	28.148,95	19,06	31,07
II. Sachanlagen													
1. Fahrzeuge	296.487,27	7.698,32	3.452,00	0,00	300.733,59	42.314,00	31.434,00	3.450,00	70.298,00	230.435,59	254.173,27	10,45	76,62
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.514.375,20	206.087,62	0,00	0,00	6.720.462,82	3.456.699,09	544.030,55	0,00	4.000.729,64	2.719.733,18	3.057.676,11	8,10	40,47
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.981.329,70	187.876,06	250.956,03	52.686,92	1.970.936,65	1.036.141,29	234.401,45	226.026,28	1.044.516,46	926.420,19	945.188,41	11,89	47,00
4. Fundi	339.500,00	0,00	0,00	0,00	339.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	339.500,00	339.500,00	0,00	100,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.943,03	13.743,89	0,00	-52.686,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.943,03	0,00	0,00
	9.170.635,20	415.405,89	254.408,03	0,00	9.331.633,06	4.535.154,38	809.866,00	229.476,28	5.115.544,10	4.216.088,96	4.635.480,82	8,68	45,18
Anlagevermögen gesamt	**9.228.771,91**	**417.405,89**	**254.408,03**	**0,00**	**9.391.769,77**	**4.565.142,14**	**821.328,07**	**229.476,28**	**5.156.993,93**	**4.234.775,84**	**4.663.629,77**	**8,75**	**45,09**

Theater Magdeburg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

I. Geschäftsverlauf

Allgemeines

Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 24.01.2013 beschlossene Wirtschaftsplan des Theaters Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde vom Landesverwaltungsamt mit Verfügung vom 28.03.2013 beanstandet.

Die Landeshauptstadt Magdeburg legte am 05.04.2013 Widerspruch gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.03.2013 ein.
Mit Widerspruchsbescheid des Landesverwaltungsamtes vom 12.04.2013 wurde dem Widerspruch der Landeshauptstadt Magdeburg abgeholfen. Somit konnte der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2013 vollzogen werden.

Das Wirtschaftsjahr 2013 ist durch einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet.

Der Jahresabschluss 2013 weist in seinem Ergebnis einen Verlust in Höhe von T€ 55 aus. Damit ist es dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg auch im Jahr 2013 wiederholt gelungen, einen erheblichen Eigenkonsolidierungsbeitrag zu erbringen.

174.503 Zuschauer sahen 2013 die 1.015 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 81,58 Prozent.

Insgesamt kamen 2013 am Theater Magdeburg 28 Neuproduktionen heraus.
Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	10 Neuproduktionen
Schauspiel	15 Neuproduktionen
Ballett	3 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus zehn eigene Neuproduktionen.

Der Oberbürgermeister lud am 9. Januar Magdeburger Bürgerinnen und Bürger zum Neujahrsempfang erstmals ins Opernhaus ein. Am 7. März fand die zentrale Veranstaltung der Stadt zum Internationalen Frauentag ebenfalls im Opernhaus statt. Die beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden von künstlerischen Beiträgen des Theaters Magdeburg umrahmt.

Stand der Musiktheaterspielplan im Zeichen der drei großen Komponistengeburtstage von Benjamin Britten, Richard Wagner und Giuseppe Verdi, so legte das Schauspiel einen Schwerpunkt auf den 80. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme, u. a. mit einem thematischen Wochenende Anfang Februar.

Mit der traditionellen Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie beteiligte sich das Theater Magdeburg an den zahlreichen Veranstaltungen zum Gedenken an die verheerenden Bombenangriffe auf die Stadt Magdeburg am 16. Januar 1945. Das Konzert konnte erstmals seit mehreren Jahren aufgrund des großen Zuschauerinteresses am folgenden Sonntag wiederholt werden.

Der Förderverein Theater Magdeburg verlieh am 24. Februar zum 18. Mal in einer Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen und Künstler des Theaters. Ausgezeichnet wurden der Sänger Kartal Karagedik, der Tänzer Daniel Ojeda und die Schauspielerin Luise Audersch. Den Freundespreis erhielt die Schauspielerin Gisela Hess.

Am 4. April startete das Theater in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen mit „Kunst, Musik und mehr. Soiree im Kunstmuseum“ eine neue Veranstaltungsreihe, die die beiden wichtigen Kulturträger der Stadt vernetzen und einem interessierten Publikumskreis eine anregenden künstlerisch-musikalischen Austausch ermöglichen soll.

Nach den umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Domplatz konnte im Sommer 2013 das für die deutschlandweite touristische Vermarktung Magdeburgs wichtige Domplatz-OpenAir stattfinden. Auch aufgrund des Rufs von Theater und Stadt als hochwertiger Musicalstandort sicherte sich das Theater in langwierigen Verhandlungen die Aufführungsrechte für „Les Misérables“ und konnte dieses erfolgreiche Musical überhaupt als einziges Theater auf dem europäischen Festland in 21 nahezu ausverkauften Vorstellungen präsentieren. In der jährlichen Zuschauer-Umfrage des Musicalmagazins „Musicals“ wählte das Musical-Fachpublikum die Magdeburger Produktion in den Kategorien „Neuproduktionen“ und „Regie“ jeweils auf den 5. Platz im deutschsprachigen Raum.

Am 25. Juni engagierte sich das Theater mit einer Benefiz-Aufführung von Orffs „Carmina Burana“ auf dem Domplatz für die Opfer des Elbehochwassers und sammelte in Zusammenarbeit mit der „Magdeburger Volksstimme“ 9.270 Euro.

Die Kochshow „Magdeburger Allerlei“ stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Bandarau die Vernetzung von Theater und Stadt und brachte u. a. Manfred Maas (Sprecher der Geschäftsleitung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt), Helmut Herdt (Sprecher der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH) und Jens Eckhardt (Mitglied des Vorstandes bei Stadtsparkasse Magdeburg) in die Kochshow-Küche im Café des Opernhauses.

Das Theater Magdeburg stellte das Opernhaus für große Präsentationen von Magdeburger Laienkünstlern wie „Früh übt sich“ (Theaterballettschule) „Klappe die Dreizehnte“ (Steps Dancecenter), für die 17. Videoexposition der Otto-von-Guericke-Universität, für den Abschluss des Regionalwettbewerbs „Jugend Musiziert“ sowie für das Jugendjazzorchester zur Verfügung. Gastspiele im Rahmen des Figurentheaterfestivals „Blickwechsel“ des Puppentheaters Magdeburg mussten wegen des Elbehochwassers leider entfallen.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

Im Einzelnen kamen 2013 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere:

- Benjamin Britten: Ein Sommernachtstraum
- Cole Porter: Kiss me, Kate
- Gaetano Donizetti: Maria Stuart
- Hans Werner Henze: Der König von Harlem
- Richard Wagner: Tristan und Isolde
- Alain Boublil/Claude-Michel Schönberg: Les Miséables
- Wolfgang Amadeus Mozart: Die Hochzeit des Figaro
- Giuseppe Verdi: Macbeth
- Eduard Künneke: Der Vetter aus Dingsda

Das Jahr 2013 stand für das Musiktheater im Zeichen der drei großen Jubilare Benjamin Britten (100. Geburtstag), Richard Wagner und Giuseppe Verdi (beide 200. Geburtstag). Dabei wurden verschiedene Regiehandschriften einander gegenübergestellt: Vom choreografisch-skurrilen „Sommernachtstraum“ über den kammerspielartigen „Tristan“ bis hin zum pointiert politischen „Macbeth“. Letztere Inszenierung, das Operndebüt des Schauspielregisseurs Volker Lösch, erregte deutschlandweite Aufmerksamkeit. Generalintendantin Karen Stone steuerte selbst zwei Inszenierungen („Maria Stuart“ und „Figaro“) bei. Mit „Der Vetter aus Dingsda“ stand nach längerer Zeit wieder einmal eine Operette auf dem Spielplan, um den Spielplan für ein möglichst breites Publikumsspektrum attraktiv zu machen. Dabei nimmt das Musical weiterhin einen wichtigen Platz ein, wovon die erfolgreichen 2. Magdeburger Musicaltage über Ostern 2013 zeugen.

Im September und Oktober gastierte die Eröffnungsproduktion der Intendanz von Karen Stone, Mozarts „Don Giovanni“, erneut im historischen Goethe-Theater Bad Lauchstädt. Außerdem war das Musiktheater mit Christian van Götz’ Inszenierung von „Hoffmanns Erzählungen“ aus dem Jahr 2012 für drei Vorstellungen im Theater Winterthur/Schweiz zu Gast. Dieser enge Kontakt wird – sowohl im Musiktheater als auch im Schauspiel – in den kommenden Jahren weitergeführt.

Weiterhin sehr gut angenommen werden Matineen, die zu nahezu allen Produktionen angeboten werden, um Lust und Verständnis des Publikums für die Theatererlebnisse zu verstärken. Vor fast allen Vorstellungen (ausgenommen Operetten und Musicals) kann sich das Publikum in kurzen Einführungen der DramaturgInnen über die jeweiligen Stücke und ihre Inszenierung informieren.

Schauspiel

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2013 insgesamt 14 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter zwei Uraufführungen (UA) und zwei Deutsche Erstaufführungen (DSE). Im Einzelnen waren dies:

- Kai Ivo Baulitz: Die Fraktion (UA)
- Jürgen Hofmann: Noch ist Polen nicht verloren
- Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür
- Jo Fabian: Ottos Traum (UA)
- Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise
- Bård Breien: Die Kunst des negativen Denkens (DSE)
- William Shakespeare: Was ihr wollt
- Thomas Brussig und Leander Haußmann: Sonnenallee

- Richard Dresser: Das Streben nach Glück (DSE)
- Dennis Kelly: Nach dem Ende
- Philipp Löhle: Das Ding
- Georg Büchner: Woyzeck
- Woody Allen: Spiel's nochmal, Sam
- Bertolt Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Unter dem Titel „Die Gegenwart der Vergangenheit – 80 Jahre ‚Machtübernahme'. Theater - Gespräche - Musik" fand vom 1. bis 3. Februar im Schauspielhaus ein Wochenende mit zwei Schauspielpremieren, Inszenierungen, Kunstaktionen, Lesungen, Vorträgen und Diskussionen statt. Im Zentrum der künstlerischen und politischen Auseinandersetzung stand die „Gegenwart der Vergangenheit": die Geschichte des Nationalsozialismus in Deutschland, die Gefahren des aktuellen Rechtsextremismus sowie die Schwierigkeiten und Möglichkeiten demokratischen Engagements heute. Um Handlungsfähigkeit im Alltag zu üben, war der Workshop für Zivilcourage „Otto greift ein" zu Gast im Schauspielhaus. Im Rahmen des Themenwochenendes hatte auch der Hör-Parcours „‚Hört auf diese Stadt!' Eine akustische Spurensuche in Magdeburg" von Kirsten Reese, Enrico Stolzenburg und Dag Kemser Premiere. Auf einem Spaziergang vom Opernhaus bis zum Domplatz können die Besucher bis heute der Frage nachzuspüren, welche Spuren die unterschiedlichen politischen Systeme von 1933 bis heute in Magdeburg hinterlassen haben. Mit MP3-Playern ausgestattet, erleben sie beim Gehen ein Hörspiel, in das sich historische Tondokumente mischen: Die Orte entlang des Parcours beginnen zu sprechen, erzählen ihre Geschichte.

Neben den Repertoirevorstellungen fanden regelmäßig Zusatzprogramme statt. In der „Nachtschicht" auf der Bühne im Foyer des Schauspielhauses und anderorts in der Stadt waren am Wochenende verschiedene Formate zu erleben. Diese Aktionen, Parties, Filme, Literaturveranstaltungen und Konzerte wurden z. T. in Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Stadt wie Miteinander e.V., dem Kulturzentrum Moritzhof und den 8. Magdeburger Songtagen organisiert. Publikum und Schauspieler lernten sich auch 2013 in der zweimal im Monat stattfindenden „AG Literatur" im Rahmen der Reihe „Offenes Haus" näher kennen im Gespräch über Bücher. Diskutiert wurde u. a. über Romane und Erzählungen von Alfred Döblin, Georg Büchner, Marie NDiaye, Yasushi Inoue, Max Frisch, Erich Kästner und Ivo Andric. Beim „Frühstück" am Sonntagvormittag erzählten und spielten Schauspieler Märchen für Kinder ab vier Jahren, zum Beispiel: „Der Fischer und seine Seele", „Ali Baba und die 40 Räuber", „Mio, mein Mio", „Rapunzel", „Kalif Storch", „Die Geschichte des siegenden Wasserbüffels", „Das Sterntalerkind" und „Schneewittchen".

Die traditionsreiche Reihe „Jazz in der Kammer" unter der künstlerischen Leitung von Warnfried Altmann wurde fortgeführt, seit September unter dem neuen Titel „Jazz! Entdeckungen im Schauspielhaus".

Ballett Magdeburg

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2013 drei abendfüllende Ballettproduktionen:

- Romeo und Julia
- Tanzbegegnungen 3
- La Sylphide

Im Zentrum des Ballettspielplans standen zwei Klassiker des Handlungsballetts in Choreografien von Ballettdirektor Gonzalo Galguera. Während in „La Sylphide“ nach der Musik von Herman Severin Løvenskiold die Freunde des klassischen Balletts auf ihre Kosten kamen, erreicht „Romeo und Julia“ mit Sergej Prokofjews Musik ein breites Publikumsspektrum von Jung bis Alt. Mit „Tanzbegegnungen 3“ setzte das Ballett Magdeburg seine innovative Tanzreihe auf der Bühne des Schauspielhauses fort, wobei 2013 Choreografien von Magdeburgs Ballettmeisterin Olga Ilieva und dem jungen Choreografen Can Arslan miteinander in den Dialog traten.
Vom 17. bis 19. Mai fand das überregional wahrgenommene Magdeburger Tanzfest unter der Schirmherrschaft des Intendanten des Berliner Staatsballetts, Vladimir Malakhov, statt. Es verband Produktionen des Balletts Magdeburg und des Schauspiels mit Führungen, Probenbesuchen und dem mittlerweile traditionellen Kurzchoreografie-Wettbewerb für Laienensembles. Bei der internationalen Ballettgala traten Gäste vom Nationalballett Sofia/Bulgarien, vom Ballet de Camagüey/Cuba, vom Ballett des Michailowsky-Theaters St. Petersburg/ Russland sowie der Companhia Nacional de Bailado/Portugal auf.

Magdeburgische Philharmonie

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit Konzerteinführungen)
- zwei Weihnachtskonzerte
- zwei Neujahrskonzerte
- sechs Kammerkonzerte
- das Konzert der Landesregierung
- das Gedenkkonzert „Für eine friedliche Welt“ samt Wiederholung
- ein „Klassik Lounge“-Konzert

Ein Höhepunkt der Sinfoniekonzertreihe 2013 war erneut die Saisoneröffnung durch Magdeburgs Ehrenbürger Menahem Pressler im 1. Sinfoniekonzert am 26. und 27. September. Vor zweimal ausverkauftem Haus spielte er unter der Leitung von Generalmusikdirektor Kimbo Ishii Beethovens 4. Klavierkonzert. Als besondere Ehre für Stadt und Land ist Presslers Beteiligung am Konzert der Landesregierung am 29. September im Dom zu Magdeburg anzusehen, das sicher auch dadurch eine besonders hohe Spendenbeteiligung für den Benefizzweck verzeichnen konnte. Der Herbst der Konzertsaison stand außerdem im Zeichen des Brahms-Zyklus, den Kimbo Ishii mit der Magdeburgischen Philharmonie begonnen hat.
Das 3. Sinfoniekonzert am 21. und 22. November fand bereits zum dritten Mal in Kooperation mit IMPULS, dem Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt, statt, was sich als sehr erfolgreiche Möglichkeit erwiesen hat, das traditionelle Sinfoniekonzert-Publikum für neue Musik zu öffnen. Die spektakuläre Uraufführung des in Berlin lebenden philippinischen Komponisten Jeffrey Ching für zwei Orchester wurde zeitgleich in Magdeburg und Dessau aufgeführt, mit Live-Übertragung des jeweils anderen Orchesters. Dieses auch mediale Experiment wurde durch die Zusammenarbeit mit MDR-Figaro und Deutschlandradio Kultur ermöglicht, wobei diese Sender die Konzerte auch live übertrugen.

Im Sommer startete die Magdeburgische Philharmonie mit „Klassik Lounge“ eine Konzertreihe, die sich besonders an ein junges studentisches Publikum richtet. In unmittelbarer Nähe zur Universität in der Festung Mark wurde ein abwechslungsreiches und populäres Programm geboten, verbunden mit Electro Swing von Djek Pauer.

Der langjährige Vorspieler der 1. Violinen der Magdeburgischen Philharmonie und Mitbegründer des Rossini-Quartetts, Marco Reiß, wurde im Rahmen des 2. Sinfoniekonzertes am 17. Oktober von der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Titel „Kammermusiker“ ausgezeichnet.

Für junge Zuschauer

Produktionen für junge Zuschauer bietet das Theater Magdeburg spartenübergreifend an. Es übernimmt damit Verantwortung für die ästhetische Bildung und die Vermittlung der „Kulturtechnik Theater“ an junge Menschen.

Entstanden sind 2013:

- das Weihnachtsmärchen „Rotkäppchen und der Wolf“
- die Opernproduktion „Der fliegende Holländer oder Der Traum vom Meer“

Während das Weihnachtsmärchen mit 29 Vorstellungen und fast 20.000 Zuschauern einen festen Programmpunkt in der Vorweihnachtszeit für Schulen und Familien darstellt, beteiligte die interaktive Mitmachoper als von der EU geförderte europäische Kooperation mit Theaterorganisationen in Frankreich und Italien allein in Magdeburg über 1000 Kinder und Jugendliche aktiv am Bühnengeschehen und führte sie so an die Kunstform Oper heran.

Zum zweiten Mal organisierte das Theater im März eine Veranstaltung im Rahmen der Magdeburger Kinder-Uni im Opernhaus, im Juli fanden zum achten Mal die Werkstatt-Tage „MusikTheater erleben. unerhört“ statt. Vier Tage konnten Kinder und Jugendliche mit Ensembles und Solisten des Musiktheaters in Workshops singen, tanzen, Musiktheater spielen und die Ergebnisse in einer großen Abschlusspräsentation auf der Opernbühne präsentieren. Auch 2013 öffnete die Magdeburgische Philharmonie ausgewählte Sinfoniekonzert-Generalproben für einen kostenlosen Besuch von Schulklassen. In der Reihe „Musikgeschichten“ verbinden Kammermusikgruppen des Orchesters Instrumentenkunde mit unterhaltsamen musikalischen Geschichten und gastieren damit auch in Schulen.

Die umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten umfasste auch 2013 Einführungen, Nachgespräche, inszenierungsbegleitende Projekte und Workshops mit Schülern, den traditionellen großen „Tag des Lehrers“, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, Führungen durch Opernhaus und Schauspielhaus und vieles mehr. Diese Angebote ermöglichten 3.661 Schülern und damit rund neun Prozent mehr als im Vorjahr einen tieferen Einblick in das Thema Theater.

Theaterjugendclub

Unter der Leitung der Theaterpädagogik arbeitet am Theater Magdeburg einer der aktivsten und teilnehmerstärksten deutschen Theaterjugendclubs. Menschen aller Altersgruppen sind hier kreativ tätig. Im Einzelnen entstanden 2013 folgende zehn Neuproduktionen:

- Abwarten
- handlungs:spiel:raum EUROPA
- Ehrlichkeit und Macht und Lüge
- Leonce und Lena
- Das Rote Horn

- Gegenklänge
- Yolo oder Jo-Jo
- Glücklich ist…
- Es lebe der Sport
- Trip to Wonderland

Als eine zentrale Produktion gestaltete der Jugendclub gemeinsam mit Partnern aus Magdeburgs Partnerstadt Le Havre das binationale Projekt „handlungs:spiel:raum EUROPA“, das ebenfalls von der EU gefördert wurde. Des Weiteren wurde das Lokalmusical „Das Rote Horn“ entwickelt, komponiert und erfolgreich uraufgeführt, wobei der Jugendclub mit der Theaterballettschule und dem Opernkinderchor des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ kooperierte. Diese Produktion wird im April 2014 wegen der enormen Nachfrage wieder aufgenommen. Der Improvisationsclub „Die Kammerjäger“ trat mehrfach mit eigenen Programmen auf. Hinter den Kulissen arbeiten die Jugendlichen in einer Kostüm- und einer Dramaturgiegruppe. Zusammen mit der Maskengruppe, die die komplette Maske für den Jugendclub organisiert, betreuten die Jugendlichen damit ihren Club mit großer Eigenverantwortung über die rein darstellerischen Aspekte hinaus und gewannen so einen umfassenden Einblick in den gesamten Theaterbereich.

Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.835 wurde im Wirtschaftsjahr 2013 um T€ 114 übertroffen.

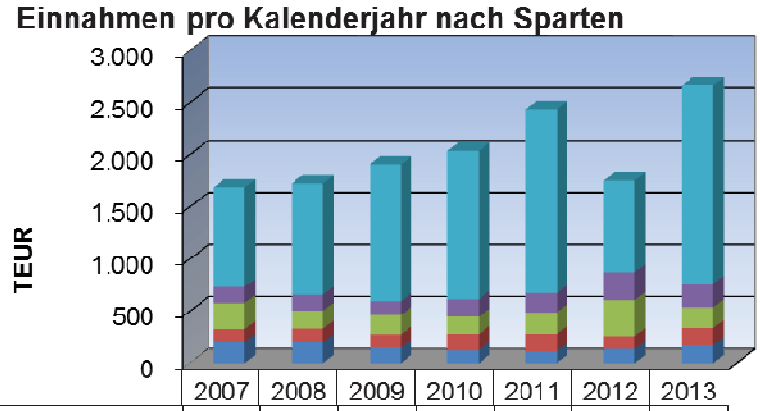
Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2013 stellen sich wie folgt dar:

	T€
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.667
Gastspiele	132
Programmheftverkauf	31
Garderobengebühren	119
	2.949

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2007 bis 2013 wie folgt entwickelt:

Kalenderjahr 2007 in T€:	1.685
Kalenderjahr 2008 in T€:	1.721
Kalenderjahr 2009 in T€:	1.908
Kalenderjahr 2010 in T€:	2.034
Kalenderjahr 2011 in T€:	2.433
Kalenderjahr 2012 in T€:	1.750
Kalenderjahr 2013 in T€:	2.667

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Musiktheater	955	1.065	1.313	1.420	1.766	877	1.905
Ballett	153	156	133	171	182	268	228
Schauspiel	251	169	184	163	207	343	198
Kinder/Jugendtheater	124	135	129	157	169	128	165
Sonstige	202	196	149	123	111	133	171

Die erhebliche Erhöhung der Einnahmen und der Besucherzahlen in der Sparte Musiktheater begründen sich hauptsächlich dadurch, dass das DomplatzOpenAir im Jahr 2013 mit dem Musical „Les Misérables“ wieder stattgefunden hat.
Im Jahr 2012 fand aufgrund der Umbauarbeiten des Domplatzes kein DomplatzOpenAir statt. Aus diesem Grund wurde 2012 im Vergleich zu 2013 mehr Ballett und Schauspiel gespielt. Dadurch erklären sich die Erhöhung der Einnahmen und Besucherzahlen dieser Sparten im Jahr 2012.
Signifikant sind die Einnahmezuwächse in der Sparte Kinder- und Jugendtheater um 29 %, die den gestiegenen Besucherzahlen zu verdanken sind.

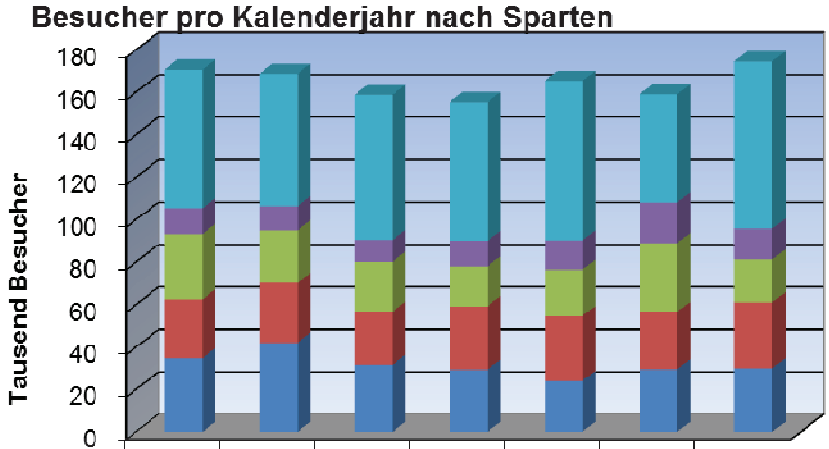
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2006/2007: 176.329
Spielzeit 2007/2008: 169.553
Spielzeit 2008/2009: 165.259
Spielzeit 2009/2010: 144.937
Spielzeit 2010/2011: 171.914
Spielzeit 2011/2012: 155.150
Spielzeit 2012/2013: 176.961

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren bildet sich nach Kalenderjahr wie folgt ab:

Kalenderjahr 2007: 170.702
Kalenderjahr 2008: 168.746
Kalenderjahr 2009: 158.685
Kalenderjahr 2010: 155.312
Kalenderjahr 2011: 165.311
Kalenderjahr 2012: 158.923
Kalenderjahr 2013: 174.503

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Musiktheater	65	62	68	65	75	51	79
Ballett	12	11	10	12	14	19	15
Schauspiel	31	25	23	19	22	32	20
Kinder/Jugendtheater	28	28	25	30	31	27	31
Sonstige	35	42	32	29	24	30	30

Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u. a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreise sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 12.12.2012.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

	2013	2012
Zuschuss:		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.962,6	14.688,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	898,7	842,3
Land Sachsen-Anhalt	8.890,6	8.890,6
	24.751,9	**24.421,5**

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2013	2012
Förderquote:		
Landeshauptstadt Magdeburg	55,9 %	57,8 %
Land Sachsen-Anhalt	31,3 %	33,1 %

Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im Jahr 2013 auf folgende Schwerpunkte:

- Fahrzeuge (T€ 8)
- Restarbeiten bei der Modernisierung der Untermaschinerie im Opernhaus (T€ 48)
- Arbeitsbühne (T€ 14)
- Tontechnik: Anschaffung eines neues Mischpultes im Schauspielhaus (T€ 22)
- Beleuchtungstechnik: Anschaffung von vier Moving-Head-Scheinwerfer, 6 Scheinwerfer, 8 Profilscheinwerfer, div. Rollenfarbwechsler (T€ 89€)
- Bühnenausrüstung: Alu-Zargen, Erneuerung 3. Bereich des Bühnenbodens im Opernhaus (T€ 31)
- Anschaffung Werkstattmaschinen (T€ 39)
- Büromaschinen und PC-Technik (T€ 25)
- Kauf einer neuen Celesta (T€ 38)
- Haus- und Garderobenausstattung (T€ 15)
- Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (T€ 26)

Der Wert des Anlagevermögens sank um T€ 429, wobei den Zugängen von T€ 417 Abschreibungen in Höhe von T€ 821 entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen/Gesamtvermögen) liegt bei 77 %. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2013 beträgt unverändert T€ 500. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von T€ 1.755.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	31.12.2013	31.12.2012
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	- 73,4	- 147,2
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-54,9	73,9
	2.126,5	**2.181,5**

Die Eigenkapitalquote beträgt 39 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2013 jederzeit gesichert.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt entwickelt (in T€):

Rückstellungen für	Stand am 01.01.13	Zuführungen	Inanspruch-nahmen	Auflösung	Stand am 31.12.13
Altersteilzeit	455,1	32,6	100,1	0,0	387,6
Honorare	38,5	29,1	38,5	0,0	29,1
Urlaub	62,9	15,7	62,9	0,0	15,7
Jubiläum	49,7	7,6	7,0	0,0	50,3
Archivierung	1,3	0,0	0,0	0,0	1,3
Prüfungskosten	20,0	15,0	15,3	4,7	15,0
Interne Jahresabschl.kosten	13,7	14,1	13,7	0,0	14,1
Tarifsteigerung TVK	210,3	138,0	148,3	0,0	200,0
Pachterneuerungs-verpflichtung	130,0	51,9	91,9	0,0	90,0
Rückzahlung Abschr.zuschuss	56,5	0,0	56,5	0,0	0,0
Betriebsprüfung RV	68,1	0,0	0,0	0,0	68,1
Gema	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0
	1.107,1	**304,0**	**534,2**	**5,7**	**871,2**

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2013 verringert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2013	Stand am 31.12.2013
künstler. und künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	261	260
Beschäftigte nach TVöD	178	175
Auszubildende (TVAöD)	3	3
	442	**438**

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2013 stellt sich wie folgt dar (in T€):

	2013	2012 (ohne DomplatzOpenAir)
Personalaufwand	22.421,8	21.749,4
Löhne und Gehälter	17.403,3	16.963,0
Soziale Abgaben	4.002,6	3.942,1
Aufwendungen f. selbstständige Künstler (Honorare)	1.015,9	844,3

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von T€ 699 enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.
Mit Wirkung ab 01.03.2012 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2014 abgeschlossen. Demzufolge waren die Vergütungen im Jahr 2013 wie folgt anzuheben:

- 01.01.2013: Linearsteigerung um 1,4 %
- 01.08.2013: Linearsteigerung um 1,4 %
- 2013: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,75 % auf 2,0 %

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 24. April 2013 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen. Hierdurch erhielten auch die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) am 01.01.2013 und am 01.08.2013 eine Erhöhung der Vergütung um jeweils 1,4 %.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte aufgrund der seit dem Jahre 2009 bis dato stagnierenden Tarifverhandlungen zwischen der DOV und des Deutschen Bühnenvereines zunächst nicht. Mit Datum vom 01.11.2013 einigten sich der Deutsche Bühnenverein und die DOV auf den „Ersten Tarifvertrag vom 01.11.13 zur Durchführung des § 19 TVK vom 31.10.09“, welcher ab dem 01.11.13 eine neue Vergütungstabelle und eine entsprechende Nachzahlung der ausstehenden Tarifsteigerungen (seit dem 01.08.2011) regelt. Auf den jeweiligen Nachzahlungsbetrag ist im Wirtschaftsjahr 2013 jedem Orchestermitglied, mit seinen Bezügen für Dezember 2013, eine Vorauszahlung i. H. v. T€ 1.660,00 (pro Vollzeitstelle) brutto ausbezahlt wurden. Die Gesamtsumme der Vorauszahlung betrug inkl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung/ betriebliche Altersvorsorge T€ 148,3.

II. Lage des Eigenbetriebs

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2013 mit T€ 5.482. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.
Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um T€ 429 auf T€ 4.235 abgenommen.

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt dar:

	T€
Betriebsleistung	28.381
Betriebsaufwendungen	- 28.420
Zinsen und ähnliche Erträge	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53
Sonstige Steuern	-2
Jahresergebnis	-55

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2013 einen Jahresverlust i. H. v. T€ 55 aus.

III. Künftige Entwicklung

Die Laufzeit des Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theater Magdeburg erstreckte sich bis zum 31.12.2012. Für das Jahr 2013 wurde der Vertrag um ein Jahr verlängert. Der Zuschuss des Landes im Jahr 2013 lag auf dem Niveau des Vorjahres.
Am 18.12.2013 unterzeichneten der Kultusminister Stephan Dorgerloh und der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper den neuen Theatervertrag. Der Vertrag wurde für die Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 geschlossen.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem neuen Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum 2014 bis 2018 bei der weiteren Sicherung der Gewährung der Flächentarifverträge zu unterstützen. Es wurde neben dem Grundzuschuss, der auf dem Niveau des Jahres 2013 liegt, eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung von rund T€ 200 für beide Theater festgeschrieben.

Durch die Tarifeinigung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) vom 01.11.2013 sowie durch den Tarifabschluss des Öffentlichen Dienstes vom März 2014 (Laufzeit: 01.03.2014 bis 28.02.2015) und der Annahme, dass dieser Tarifabschluss sinngemäß auch auf die anderen Tarifverträge Anwendung finden wird, ist in den Wirtschaftsjahren 2014 und 2015 mit einem hohen Aufwuchs der Personalkosten zu rechnen.

Karen Stone
Generalintendantin

Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des Theaterausschusses

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Theater Magdeburg - TM - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Magdeburg, 04. Juli 2014

Klapperstück
Amtsleiter